



Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Infobrief 02 / 09 – 19. Januar 2009

Liebe Freunde der brandenburgischen Dorfkirchen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der aktuelle Rundbrief des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg informiert Sie über folgende Themen:

1. Dr. Jan-Michael Feustel verstorben
2. Büro des Förderkreises Alte Kirchen
3. Restaurierte Kanzeltafeln in der Dorfkirche Birkholz (BAR)
4. Denkmalpreis an Friedhofsstiftung

Dr. Jan-Michael Feustel verstorben

Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. trauert um sein Mitglied Dr. Jan-Michael Feustel. Wir werden ihn als Freund und engen Mitarbeiter im Gedächtnis behalten.



Foto: Hendrik Bässler / Berlin

Wenige Tage vor seinem 58. Geburtstag verstarb Mitte Januar unerwartet und plötzlich Dr. Jan-Michael Feustel. Er war Autor zahlreicher Bücher zur Berliner und zur brandenburgischen Geschichte, Mitarbeiter der Zeitschriften „Mark Brandenburg“ und „Offene Kirchen“ und Exkursionsleiter zu den zahlreichen Kirchen und zu anderen Denkmälern im Lande.

In erster Linie jedoch war Jan Feustel ein Geschichtenerzähler. Mit seiner markanten Stimme trug er Märchen und Geschichten vor, die druckreif gesprochen waren und doch nur in seinem Kopf existierten. Auch seine Fachvorträge, Bücher und wissenschaftlichen Veröffentlichungen hatten einen erfrischend plaudernden Tonfall. Feustels oft etwas schrulliges Auftreten machte ihn zu einem weithin bekannten Original. Seine

Liebenswürdigkeit und sein enzyklopädisches Wissen sorgten für die Anerkennung als Historiker und Wissenschaftler.

Jan Feustel wurde 1951 in Mahlow bei Berlin als Sohn der Kinder- und Jugendbuchautoren Ingeborg und Günter Feustel geboren. Ein Studium der Kunstgeschichte blieb ihm in der DDR verwehrt. Er studierte Mathematik, promovierte und war bis 1990 Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften. Bereits vor der Wende veranstaltete er Kirchenbesichtigungen, Wanderungen und Erzählabende, bei denen er einen stets wachsenden „Fanclub“ um sich scharen konnte.

Neben einer zunehmenden Anzahl von Veröffentlichungen bot er weiter Exkursionen und Spaziergänge zu Dorfkirchen an und engagierte sich in zahlreichen Vereinen und Institutionen. Dem Förderkreis Alte Kirchen war er ein Freund und Berater. In der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg gehörte er u.a. zum Exkursions-Ausschuss. Als Mitbegründer gehörte er zum Vorstand der Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau. Sein Arbeitspensum war enorm. Ständig hatte er neue Pläne und Ideen.

Vor wenigen Wochen verschickte Jan Feustel an Freunde und Kollegen einen Weihnachtsrundbrief, dessen letzte Sätze sehr nachdenklich ausfielen. Gerade zu Weihnachten solle jeder Christ sich fragen, welche Aufgaben sich ihm stellen, was er zu tun und was er zu lassen habe – „und wo er dafür andererseits die Kraft hernehmen kann“. Zum Schluss hatte er selbst wohl nicht mehr genügend Kraft, die vielen Dinge fertig zu stellen, die er sich noch vorgenommen hatte. Eine Publikation über die Berliner Gartenstädte blieb unvollendet. Für ein Buch über Kirchengebäude im Havelland sollte in diesen Tagen der Vertrag unterzeichnet werden. Leider bleibt es ungeschrieben.

Büro des Förderkreises Alte Kirchen

Seit Beginn des Jahres 2009 ist Susanne Gloger für den Förderkreis Alte Kirchen als Referentin tätig. Von Beruf ist sie Kunsthistorikerin und hat lange im Bereich sakraler Architektur gearbeitet. Seit zehn Jahren ist sie Mitglied des FAK und setzt sich ehrenamtlich für den Erhalt brandenburgischer Dorfkirchen ein. Wir sind froh, dass sie ihre Kenntnisse und Interessen bei unserer Arbeit einbringen kann. Ihre Stelle wird vollständig von der Bundesagentur für Arbeit und dem Berliner Senat gefördert und ist somit für den FAK kostenneutral.

Die vielfältigen Aufgaben bei der Unterstützung des Vorstands und des Geschäftsführers werden auch feste Zeiten im Büro des Förderkreises Alte Kirchen (10115 Berlin, Große Hamburger Str. 31) beinhalten.

Dienstags von 9 – 17 Uhr und Mittwochs von 9 – 16 Uhr

Tel.: (0 30) 24 53 50 76

Über Besuche in der Geschäftsstelle freuen wir uns.

Restaurierte Kanzeltafeln in der Dorfkirche Birkholz (BAR)

Drei restaurierte Kanzeltafeln sind am 2. Adventssonntag in die Dorfkirche Birkholz (Landkreis Barnim) zurückgekehrt.

Der Turm der Birkholzer Kirche wurde 1972 aus statischen Gründen gesprengt und bei dessen Sturz zugleich das Kirchenschiff weitgehend zerstört. Nach Sicherungsarbeiten durch das Kirchliche Bauamt betreibt seit 2002 ein rühriger Förderverein den Wiederaufbau der Kirche. Bei der Suche nach den verschwundenen Ausstattungsstücken gelang 2004 ein besonderer Fund: In einem Abstellraum der Kirche im benachbarten Blumberg wurden drei der ursprünglich vier Kanzeltafeln gefunden. Die geschnitzten Darstellungen der Evangelisten entstanden 1681. Sie konnten jetzt restauriert werden; an der Finanzierung beteiligte sich auch

der Förderkreis Alte Kirchen mit 2.000 Euro. Die Kanzeltafeln fanden ihren Platz an der Stelle der ehemaligen Kanzel.

Denkmalpreis an Friedhofsstiftung

Mit dem Berliner Denkmalpreis 2008 wurden am 16. Dezember die Archäologische Gesellschaft und die Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe in Berlin und Brandenburg ausgezeichnet. Beide Verbände erhielten die undotierte „Ferdinand-von-Quast-Medaille“ für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement in der Region zugunsten der Denkmalpflege.

Die kirchliche Friedhofsstiftung wurde für ihr Engagement für den Erhalt von Friedhöfen in Brandenburg und Berlin ausgezeichnet. Die Stiftung bietet beispielsweise Grabpatenschaften an und organisiert Sammlungen für die Restaurierung von Grabmälern.

Den Förderkreis Alte Kirchen verbindet mit der Stiftung Historische Kirchhöfe eine langjährige gute Zusammenarbeit. Wir gratulieren herzlich zu der Auszeichnung!

Mit freundlichen Grüßen Ihr

Bernd Janowski

P.S. Wir würden uns freuen, wenn wir über die elektronischen Rundbriefe auch die Kommunikation und den Gedankenaustausch zwischen den Freunden der brandenburgischen Dorfkirchen anregen können. Für Rückmeldungen, Hinweise, Terminankündigungen etc. sind wir Ihnen dankbar.

Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr empfangen möchten, schicken Sie eine kurze Nachricht an: altekirchen@aol.com.